

Quelle: [https://www.bmbf.de/de/inklusive-sicherheit-damit-es-jeder-raus-schafft-7465.html?fbclid=IwAR04FpyY6e4C0N97oJd\\_t83dCz09RxJlhn89aZ4VEVZ1Vzmo-c2bhk5d51Y](https://www.bmbf.de/de/inklusive-sicherheit-damit-es-jeder-raus-schafft-7465.html?fbclid=IwAR04FpyY6e4C0N97oJd_t83dCz09RxJlhn89aZ4VEVZ1Vzmo-c2bhk5d51Y)

## ● **Inklusive Sicherheit: Damit es jeder raus schafft**

Menschen mit körperlichen, geistigen oder altersbedingten Beeinträchtigungen werden in Evakuierungsplänen oft nicht genügend berücksichtigt. Im Projekt SiME entwickeln Forschende daher Konzepte und Pläne, die mehr Sicherheit für alle Menschen bieten.

Was tun, wenn es brennt? Für viele Menschen ist es vollkommen klar: Jacke nehmen und raus. Aber was ist mit Menschen mit körperlichen, geistigen oder altersbedingten Beeinträchtigungen, die sich nicht oder nur schwer selbstständig retten können? Sie werden in Notfallkonzepten und Rettungsplänen oftmals nicht ausreichend berücksichtigt. Das wollen Forschende im Projekt SiME, das vom Bundesforschungsministerium gefördert wird, ändern. Sie erforschen und entwickeln daher neue Evakuierungskonzepte – die alle Menschen mit einschließen.

Axel Pulm ist Geschäftsführer der Lebenshilfe Bergisches Land und Mitinitiator des SiME-Projektes. „Natürlich sind alle unsere Gebäude konzeptionell auf einem aktuellen Stand“ erklärt er. „Aber wir wissen nicht, wie wir Evakuierungen in unseren Häusern optimieren können. Dafür fehlt ein genaues Verständnis der Prozesse.“ Dort setzt das Forschungsprojekt SiME – „Sicherheit für Menschen mit körperlichen, geistigen oder altersbedingten Einschränkungen“ – an. Gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Partnern aus der Praxis erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Bewegungen von Gruppen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, um alle Personengruppen in die Evakuierung einzubeziehen und diese am Ende schneller und sicherer zu machen.

### Studie mit 100 Menschen

Die Forschenden beobachteten in einer Studie die kontrollierte Evakuierung einer Wohneinrichtung für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung. Im Zentrum der Untersuchungen standen hier die Anforderungen an das Betreuungspersonal und die Konsequenzen, die beispielsweise bei der Nutzung von Assistenzmitteln wie etwa dem Evakuierungsstuhl entstehen. Im Alltag fehlt im Umgang mit solchen Hilfsmitteln schlichtweg oft das Erfahrungswissen. Eine weitere (erwartete) Erkenntnis der Studie ist, dass das Verhalten von Menschen mit geistigen Behinderungen unvorhersehbar und für Menschen ohne Beeinträchtigung häufig unvorstellbar sein kann. Regelmäßige Evakuierungsübungen sind daher dringend nötig.

Die Projektpartner erforschen und entwickeln allgemeine Konzepte und vorausschauende Regeln für die Planung von Evakuierungen in Gebäuden mit unterschiedlichen Nutzergruppen wie etwa Werkstätten der Eingliederungshilfe,

damit die Verantwortlichkeit nicht alleine auf den Schultern der jeweiligen Betreuerinnen und Betreuer vor Ort ruht. Hierfür wurden von den Wissenschaftlern in einer Industriehalle sogenannte „Bewegungsstudien“ mit rund 100 Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen durchgeführt. In vielen Einzelstudien wurden die Bewegungen von Kameras und Sensoren aufgezeichnet, um besser zu verstehen, wie sich einzelne Personen in der Gruppe bewegen. Anhand der Ergebnisse können die Forschenden Evakuierungsszenarien berechnen.

#### Neue Schulungs- und Brandkonzepte

Zum Projektende im Frühjahr 2019 sollen die Erkenntnisse in Schulungskonzepte für Menschen mit Behinderungen und das Personal von entsprechenden Einrichtungen überführt werden. Zudem entwickeln die SiME-Partner ein frei verfügbares Kartenspiel zum Thema „Notfall“ in leichter Sprache. Damit soll der Umgang mit Sicherheitsthemen spielerisch geübt und die Selbsthilfefähigkeit gestärkt werden.

Erste direkte Konsequenzen haben die Feldstudien auch schon bewirkt: Die Projektpartner lassen derzeit ihre Gebäude überprüfen und erarbeiten neue Brandschutzkonzepte. Mithilfe der in SiME gewonnenen Ergebnisse soll es zukünftig möglich werden, auch öffentliche Bauwerke so zu errichten, dass für alle Menschen ein vergleichbares Sicherheitsniveau gewährleistet wird. Damit leistet SiME einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit von Personen mit Beeinträchtigungen und trägt zum Abbau von Hemmnissen bei, alleine in bestimmte Gebäude zu gehen.

